

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Samwald, Weninger, Kocevar, Pfister, Prischl, Mag.^a Scheele, Schindele, Schmidt, Schnabl, Dr. Spenger, Mag.^a Suchan-Mayr und Zonschits

betreffend: Kostenübernahme vom Land Niederösterreich für Energieausweise für „Häuslbauer“

Energieausweise sind gesetzlich bereits vor Vertragsabschluss verpflichtend von Verkäufer*innen und Vermieter*innen den Interessenten bzw. Vertragspartner*innen vorzulegen. Die Kosten werden hier natürlich vom Verpflichteten getragen.

Aber auch im Bereich der Wohnbauförderung müssen Energieausweise vom Bauherrn vorgelegt werden. So werden in Niederösterreich etwa Sanierungen höher gefördert, wenn ein Energieausweis vorgelegt wird.

Im Bereich der Förderung der Errichtung von Eigenheimen ist die Vorlage eines Energieausweises sogar obligatorisch, da ansonsten keine Förderung ausbezahlt wird.

Die Höhe der Kosten für einen Energieausweis ist nicht per Gesetz geregelt, sondern muss mit dem Ersteller ausverhandelt werden. Der (früher öfter genannte) Richtwert von 1 Euro pro Quadratmeter ist heute nicht mehr realistisch. Die tatsächlichen Kosten schwanken je nach Art der Immobilie. So lassen sich etwa Einfamilienhäuser nicht so einfach bewerten, weshalb man aber eher mit dem Doppelten rechnen muss. Besonders bei Altbauten mit vielen Bauteilen und schlechten Plänen können die Kosten nochmals deutlich höher ausfallen. Generell kann man für ein Einfamilienhaus mit ca. 500 Euro, bei einem Mehrparteienhaus mit ca. 1.000 Euro rechnen.

Diese Kosten sind für die betroffenen Familien natürlich eine zusätzliche Belastung und gerade in Zeiten der Teuerung schwer zu stemmen. Schließlich zählt gerade zu Beginn der Errichtung bzw. einer Sanierung eines Eigenheims jeder Euro doppelt, da zu diesem Zeitpunkt ohnehin viele Kosten zu tragen sind. Auch sind aufgrund der massiv gestiegenen Zinsen für Kredite die zu zahlenden Raten (insbesondere für Neuverträge) wesentlich höher geworden.

Es ist daher das Gebot der Stunde, dass das Land Niederösterreich tut was ein Land tun kann und daher den „Häuslbauern“ mit der Übernahme der Kosten für die Erstellung des Energieausweises finanziell unter die Arme greift. Diese Maßnahme

würde einerseits die betroffenen Familien stark entlasten und andererseits im Budget nur eine geringe Belastung bewirken. Bei einem Bauvolumen im kleinvolumigen Wohnbau (Eigenheim) von geschätzt rund 20.000 Errichtungen und Sanierungen in diesem Segment und durchschnittlichen Kosten von 750 Euro pro Energieausweis, ergeben sich daher rund 15 Mio. Euro an Gesamtkosten. Tatsächlich wird dieser Betrag niedriger sein, zumal auch die EVN AG – welche bekanntermaßen nicht unbedingt als Schnäppchenanbieter bekannt ist – Energieausweise für 540 Euro bei einer Gebäudegröße von bis zu 300m² anbietet¹.

Die Gefertigten stellen daher nachstehenden

Antrag:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird ersucht, die NÖ Wohnungsförderungsrichtlinien dahingehend zu überarbeiten und zu beschließen, sodass künftig die Kosten für Energieausweise im Eigenheimsektor vom Land Niederösterreich getragen werden.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Bau-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.

¹ <https://www.evn.at/home/beratung/evn-energieausweis>